

„Männer der Emden“ stranden auf Rügen

Insel wird Ende März Drehort für historischen Film. Produktionsfirma castete am Wochenende Komparsen.

Von Janet Lindemann

Bergen – Der junge Heideterrier Bounty springt vergnügt über den Neklader Hof. Er ahnt noch nicht, dass er bald Filmstar wird. Auch Herrchen Michael Priebe (26) aus Bergen nimmt es gelassen. Er hatte einen Anruf von der Firma Nord-Cast erhalten. Für die Filmproduktion „Die Männer der Emden“ werden Jäger und Jagdhunde gesucht.

Mit Felix Kremerskothen (29) aus Dumsewitz bei Garz lässt sich der Landwirt und Hobbyjäger am Wochenende von Detlev Bonnekoh von Nordlicht-Cast zwischen Stall und Wiese ablichten. Um sie herum laufen Bounty und weitere Jagdhunde. Der Mann vom Film zeigt auf Kora, eine schwarze Bragge: „Gefällt mir. Haben sie von diesen Hunden noch mehr?“ Und erklärt: „Im Park des Gutes Kartzitz sollen Sie zwei Jäger mimen, die ein Fachgespräch führen. Zum Dreh bitte unbedingt braune Leinen mitbringen und die Seitenhaare wachsen lassen.“

Im Gutshaus wird eine feine Ballgesellschaft gefilmt. Ein Drehort von vielen auf der Insel für das Historiendrama. Aus dem Dörfchen Vitt im Inselnorden wird ein chinesisches Fischerdorf. Im Nordteil des Sassnitzer Hafens spielt eine Marschkapelle. „Hier wird gedreht, wie ein Marine-schiff den Hafen verlässt.“ Auch das Ostseebad Sellin haben die Filmema-

cher ins Auge gefasst. „Im Ort wird ein chinesischer Straßenzug nachgebaut. Auch auf der Seebrücke wird gefilmt“, verrät Bonnekoh.

Die Produktionsfirma legt großen Wert darauf, dass möglichst viele Komparsen und Kleindarsteller aus Mecklenburg-Vorpommern kommen. Neben Rügen wird auch in Wuppertal und Bochum gedreht, aber auch auf Sri Lanka, in der tunesischen Sahara, Malta und Athen. Die Produktionsfirma konnte für „Die Männer der Emden“ Schauspieler wie Ken Duken („Zweiohrküken“), Felicitas Woll („Vater Morgana“) und Jan Henrik Stahlberg („Short Cut to Hollywood“) verpflichten.

Der historische Streifen erzählt die Geschichte von Karl Overbeck. Der 27-Jährige ist deutscher Marineoffizier im ersten Weltkrieg und schlägt sich nach dem Untergang seines Schiffes „S. M. S. Emden“ im Pazifischen Ozean mit anderen Überle-

benden nach Berlin durch. Ein morsches Segelschiff bringt sie nach Sumatra, ein gekapertes Handelsschiff an die Küste Saudi Arabiens. Mit Kamelen reiten sie durch die Wüste und die Intervention des Emir von Mekka rettet die Männer vor den Beduinen des Lawrence von Arabien.

Felix Kremerskothen kennt die Geschichte. Er freut sich auf den Dreh, der vom 27. bis 29. März auf der Insel stattfindet. Deutsche und asiatische Komparsen und Kleindarsteller sollen auf Rügen zum Einsatz kommen. Aus diesem Grund empfängt Nordlicht-Cast am Sonnabend Interessenten in der Bergener Netzwerkstelle von „Frauen und me(h)r“. Knapp 80 Frauen und Männer sind dem Aufruf gefolgt. „Wir sind mit der Resonanz mehr als zufrieden“, sagt Detlev Bonnekoh, „sogar Hunde, Pferde und Fahrzeuge wurden uns angeboten“. Nur asiatische Bewerber seien nicht darunter

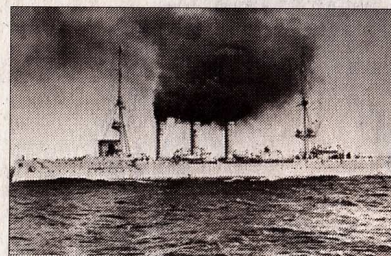


Michael Priebe (M.) und Felix Kremerskothen wurden für das Drama „Die Männer der Emden“ von Detlev Bonnekoh (l.) in Neklade gecastet. Sie spielen eine Szene mit Jägern.

Foto: Janet Lindemann

Vorzeigeschiff der Kaiserlichen Marine

1914 sank die S.M.S. Emden nach einem Gefecht mit dem australischen Kreuzer HMAS Sydney nahe den Kokosinseln im Pazifischen Ozean. Die Emden war zuvor der erfolgreichste deutsche Kreuzer in überseeischen Gewässern gewesen und zählt heute zu den bekanntesten Kriegsschiffen der Kaiserlichen Marine.



gewesen, erzählt er. Die seien zu zurückhaltend und müssten persönlich eingeladen werden, weiß er von Dolmetscher Thai, den er aus Rostock mitgebracht hat.

Unter den Anwärtern ist auch Joachim Stempel (59). „Ich habe Spaß am Schauspielern“, sagt der Putbusser, der im vergangenen Jahr auch bei den Dreharbeiten zum Kinofilm „Wunderkinder“ mitgewirkt hat. Als alter Hase bei Film- und Theaterproduktionen kann sich Benno Athmer (61) bezeichnen. Seit vielen Jahren steht er als Komparsen bei den Störtebeker-Festspielen in Ralswiek

auf der Naturbühne, war bei den „Wunderkindern“ dabei und bei der ZDF-Serie „Hallo Robbie“. Neben der Freude am Spielen gilt bei ihm auch der finanzielle Aspekt. „Ich möchte unsere Kasse auffüllen“, sagt der Bergener lachend. Die Jener Germanistik- und Soziologie-Studentin Friederike Remus (19) findet die Zeit interessant, in der das Stück spielt. „Und ich finde es spannend, vor der Kamera zu stehen“, erzählt die gebürtige Rügänerin.

Im Februar 2012 soll der Film in die Kinos kommen.

● www.nordlicht-cast.de